

Die Gewalt Akademie Villigst knüpft auch Bande ins Heilige Land

In den Jahren 1999 bis 2003 nahmen israelische Teilnehmer/innen an Tagungen und Lehrtrainings der Gewalt Akademie Villigst (GAV) teil. Im Verlauf dieser Fortbildungen entstand der Wunsch, diese Arbeitsformen auch für Israel zu übertragen.



Gemeinsame Konferenz in Jerusalem und Ramallah

Zu einer ersten siebentägigen, gemeinsamen Konferenz von Mitgliedern der **Gewalt Akademie Villigst** und von **SOS – Gewalt, Zentrum für Gewaltstudien in Israel**, kam es im September 2006 in Jerusalem und Ramallah.

„Stärker ohne Gewalt“

„Unter dem Motto „Stärker ohne Gewalt“ haben vom 16. bis 18. September 2006 auf Einladung der Konrad-Adenauer- Stiftung (KAS) in Jerusalem israelische und acht deutsche Experten auf dem Gebiet der Gewaltprävention Wege zur friedlichen Lösung von Konflikten erarbeitet. Unter den insgesamt 25 Teilnehmern der Konferenz, die die KAS, die Gewalt Akademie Villigst und das israelische „SOS-Zentrum für Gewaltstudien“ organisiert hatten, waren Polizisten, Psychologen und Pädagogen aus Deutschland und Israel.

„Allianz für Gewaltprävention“

Eine deutsche Perspektive präsentierte Carl-Wilhelm Borgstedt, der das Kommissariat für Gewaltprävention der Polizei in Gütersloh leitet und dort gemeinsam mit Eltern, Lehrern und den örtlichen Kirchen eine „Allianz für Gewaltprävention“ initiiert hat. In diesem Programm nehmen Schulkinder und Eltern einmal pro Woche gemeinsam an einer Unterrichtseinheit teil, in der Kommunikation, Interaktion und der Umgang mit Problemen und Wut geübt wird. Ziel ist es, die erzieherischen Fähigkeiten von Eltern und Lehrern zu stärken, die Sozialkompetenz von Kindern zu fördern und einen Teamgeist in den Schulklassen aufzubauen – alles mit dem Ziel, gewaltsame Konflikte im Keim zu ersticken.

Voneinander lernen: Deutsche und Palästinensische Konfliktlösungsansätze

Die deutsche Delegation lernte auch die Arbeit des palästinensischen SOS-Zentrums für Gewaltstudien in mehreren Einrichtungen in Ramallah kennen. Neben dem Erfahrungsaustausch standen viele praktische Übungen und Rollenspiele auf dem Programm, in denen der Umgang mit Konflikten erprobt wurde. So erhielten alle Teilnehmenden Impulse für ihre weitere Arbeit.

Gemeinsame Aktionen fortgesetzt

Diese Intensivierung der Zusammenarbeit wurde zwei Jahre später, im November 2008 umgesetzt. Zum zweiten Mal besuchten Trainerinnen und Trainer der Gewalt Akademie Villigst Israel und beteiligten sich an der Konferenz „Die neue Autorität“.

Konferenz: „Die neue Autorität“

Die Konferenz hatte Präventionstheorien gegen Jugendgewalt in der Familie, in der

Schule und auf der Straße zum Inhalt. Über einen Exkurs durch die Historie, vom alttestamentarischen Israel über den aus britischem Mandat gegründeten Staat bis in die Gegenwart, bekamen die deutschen Besucher einen Einblick in die soziokulturelle Struktur der jüdisch-israelischen Gesellschaft der Gegenwart.

Gewaltanstieg bei Jugendlichen stoppen

Das führte zu einem besseren Verständnis des besonderen Verhältnisses, das jüdisch-israelische Eltern zu ihren Kindern haben. Dieses „überbehütende“ und allzu verzeihende Verhältnis ist jedoch die Ursache für den Anstieg der Gewalt unter Jugendlichen, deren Statistiken, so Georg Rössler vom „Zentrum für Gewaltstudien in Israel“, „schlicht grauhaft“ sind.



Um für dieses Problem erfolgreich einen Veränderungsprozess einzuleiten, bedarf es eines radikalen Umdenkens der Eltern und die Hinwendung zu einer neuen Erziehungsmethode, einer „Neuen Autorität“.

Von der Theorie zur Praxis

Es blieb allerdings nicht bei der Theorie. Die Konferenz hatte durchaus auch ihre „bewegenden“ Anteile. In praxisorientierten Elementen wurden Übungen und Methoden mit den israelischen Teilnehmern ausgetauscht und ausprobiert, in gemischten Gruppen Trainingssequenzen durchlaufen und reflektiert. Im Wesentlichen kann man sagen, dass während des Besuches 2008 das Fundament für die Ausbildung von Angehörigen der Organisationen SOS – Gewalt Israel und SOS – Gewalt Palästina gegossen wurde.

Ausbildung von Villigster Deeskalationstrainern in Jerusalem

2010 sollte das Projekt „Ausbildungsgruppe Jerusalem“ auf den Weg gebracht werden, in dem Israelis und Palästinenser gemeinsam während des Jahres zu DeeskalationstrainerInnen der Gewalt Akademie Villigst ausgebildet würden. Das war der Plan.

Zwei Gruppen: Eine israelische, eine palästinensische Gruppe

Aufgrund der politischen Situation in Israel gab es keine gemeinsame, sondern zwei separate: Eine israelische Gruppe in Jerusalem und eine palästinensische Gruppe in Ostjerusalem.

Selbstverständlich mussten wir unsere, auf heimischem Terrain erprobten Spiele und Übungen, an die soziokulturelle und gesellschaftliche Prägung unserer Teilnehmer angleichen. Ein sensibles Feld waren Übungen mit Körperkontakt.

Auf diese erste Kontaktphase im Januar 2010 folgte für unsere Teilnehmer/innen die Arbeit in Intervisionsgruppen, selbst organisierten Fremdtrainings sowie zwei weitere Kontaktphasen, die von intensiver Seminararbeit geprägt waren.



Gruppentreffen und Lehrtraining in Deutschland

Der Schlussakkord des Projektes Israel erklang dann in Deutschland. Im November kamen unsere Teilnehmer/innen zu den noch ausstehenden Gruppentreffen und dem letzten Lehrtraining zu uns.

Der erste Eindruck unserer Gäste drückte sich in dem Satz aus: „So große Bäume habe ich noch nie gesehen.“ Unser Seminarzentrum am Teutoburger Wald bescherte den Teilnehmer/innen ganz neue Eindrücke und einigen auch den ersten Schnee ihres Lebens.

Trotz der intensiven Trainingsarbeit blieb natürlich auch noch Zeit, unseren Gästen etwas von der Umgebung zu zeigen, wie z. B. die gerade eröffneten Weihnachtsmärkte.

Höhepunkt 2010: Teilnahme am Dinner in Haus Villigst

Den Höhepunkt stellte dann am 03. Dezember das Dinner für TrainerInnen in Haus Villigst dar.



Muna Hassan und Georg Rössler blickten noch einmal auf das vergangene Jahr zurück und bedankten sich bei der Gewalt Akademie. Im Rahmen der anschließenden Zertifizierungsfeier erhielten dann alle Teilnehmer/innen ihre Urkunden.

Fortsetzung 2011

Seine Fortsetzung fand das Projekt im Oktober 2011. In der Zeit vom 25.09. bis 02.10.2011 führten die Verantwortlichen des

„Ausbildungsprojektes Jerusalem 2010“ der Gewalt Akademie Villigst unter Leitung von Carl Borgstedt eine Evaluations-Tagung in Jerusalem durch. An dem Projekt „Jerusalem 2010“ hatten von Januar bis Dezember 2010 Angehörige der Organisationen „S.O.S Violence Israel“ und der palästinensischen NGO „Madaa“ aus Ostjerusalem teilgenommen.

Schilderung der „Alltagsarbeit“ in Israel und Palästina

Die persönlichen und teilweise sehr emotionalen Schilderungen der Teilnehmer/innen spiegeln intensiv wider, wie die während des Ausbildungsprojektes 2010 erlernten Methoden und Inhalte in deren alltägliche Arbeit einfließen.

Ein Zebra wird ausgewildert

Ralf-Erik Posselt schied aus dem Leitungsteam der Gewalt Akademie Villigst aus. Im März 2011 ging er in den Ruhestand



Ein neuer Lebensabschnitt hat begonnen: Ralf-Erik Posselt hat seine Verantwortung für die Gewalt Akademie Villigst (GAV) abgegeben. Im März 2011 schied er aus seiner Tätigkeit als Referent des Amtes für Jugendarbeit aus und ging in den Ruhestand... seine fachlichen den Leitungsteam-Sitzungen beweisen.

Ganz Zebra: Ralf-Erik Posselt. Foto: EKvW

aber immer noch nicht ganz, wie Beiträge und seine Teilnahme an

Initiativen gegen Gewalt und Rassismus standen im Mittelpunkt

Seit seinem Amtsantritt 1983 hat der Diakon und Pädagoge die Themen Gewalt und Rassismus immer wieder beharrlich in den öffentlichen Fokus gerückt. Auf seine Initiative hin entstanden zahlreiche Projekte wie "Schule ohne Rassismus", der Antirassismuskalender, das Marokko-Projekt, die Aktionen "Noteingang", "Politik begreifen", "Stadt x hat keinen Platz für Rassismus" oder das Projekt "Rosenstraße".

Sie alle haben den sensiblen Umgang mit den gesellschaftlich hoch relevanten Themen vorangetrieben, und das weit über Nordrhein-Westfalen hinaus. Zunächst fand die Bündelung der Aktivitäten um Ralf-Erik Posselt in der Initiative SOS-Rassismus-NRW Platz. 2002 flossen alle Erfahrungen und Erkenntnisse dieser Initiative in die Gründung der GAV ein.

Gewalt Akademie Villigst auf festen Füßen

Heute steht die GAV auf festen Füßen. Die Arbeit wird auch nach dem Ausscheiden Posselts aus dem Leitungskreis der Organisation weitergeführt. „Manche Menschen arbeiten, um sich selbst darzustellen. Das sind die Schlechten. Dann gibt es Menschen, die tun es für die Sache. Das sind die Guten. Und dann gibt es welche, die tun es für die Menschen. Das sind die Besten, und so einer ist Ralf-Erik Posselt“. Mit diesen Worten verabschiedete Axel Dumschat im Namen der GAV den langjährigen Wegbegleiter, der viele Wege der Akademie beeinflusst hat.

Symbolisch wurde Posselt anschließend sanft wie auf einer Sänfte aus dem Saal getragen, um nun, frei von den Verantwortungen um die GAV, seinen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.